

Weihnachtsbrief 2021



*Adventszeit ist Erwartungszeit,
nicht Vertröstungszeit.*

*Sie will zum Aufbruch bewegen,
zu mehr Menschlichkeit.*

*Gottes Ankunft ereignet sich
in jedem Menschen,
der mehr selbst wird,*

*der seine Aufgabe auf dieser Welt
deutlicher entdeckt und lebt.*

~ Pierre Stutz

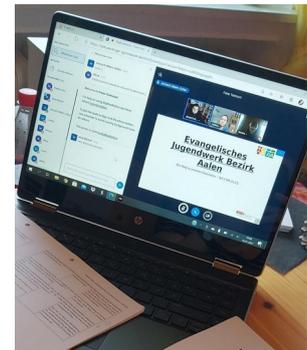
Erwartungszeit - darin steckt Vorfreude, gespanntes Warten, und die Gewissheit, dass etwas kommen wird, aber auch gleichzeitig eine Ungewissheit, was einen genau erwartet. In diesem Jahr ist die Adventszeit von besonders viel Ungewissheit geprägt. Gerade Weihnachten, ein Fest, das wie kein anderes von Traditionen und Ritualen lebt, könnte dieses Jahr erneut ganz anders gefeiert werden - allen Wünschen und Hoffnungen auf eine Rückkehr zur Normalität zum Trotz.

Dennoch wollen wir die Adventszeit nutzen, um auch innezuhalten und zurückzublicken auf ein Jahr 2021 im EJA, das genauso einerseits von verrückten Wendungen, aber auch von unverhofften Lichtblicken geprägt war.

Der Januar 2021 war in vielerlei Hinsicht geprägt von Absagen. Einerseits war da das Winterwochenende, das leider nicht stattfinden konnte. Andererseits konnten auch Dinge nachgeholt werden, die zuvor von Absagen betroffen waren: Mitte des Monats startete der Grundkurs 2.0 als Hybridangebot aus Online- und Präsenzmodulen, um den ausgefallenen Grundkurs im Herbst zu ersetzen. In mehreren Workshops, die in insgesamt 7 Terminen über das Frühjahr verteilt lagen, wurden so die Grundkursinhalte in ganz neuer Form vermittelt - mit großem Erfolg bei den etwa 20 teilnehmenden Jugendlichen.



Ans Eingemachte ging es am BAK-Klausurtag am 16. Januar: auf der Tagesordnung stand die Formulierung von Grundsätzen für die zukünftige Arbeit des EJA, die uns jetzt und in Zukunft die Richtung weisen werden. Dank der Moderation durch Uli Marstaller hatten alle BAK-Mitglieder die Möglichkeit, sich voll und ganz auf Inhalte zu konzentrieren - und so waren wir in der Lage, die folgenden fünf Grundsätze für die zukünftige Arbeit des EJA festzulegen:



- **Glaube:** den Glauben an Jesus Christus leben, hinterfragen und dazu einladen
- **Gemeinschaft:** Gemeinschaft mit Toleranz, Inklusion und Wertschätzung ermöglichen
- **Unterstützung:** junge Menschen befähigen, Gruppen begleiten und Gemeinden unterstützen
- **Veranstaltungen:** Veranstaltungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene anbieten
- **Nachhaltigkeit:** Nachhaltigkeit fördern und die Schöpfung bewahren

Im Februar und März standen die Zeichen ganz auf online - der BAK hatte vorgesorgt und bereits zum Jahreswechsel einen BigBlueButton-Server eingerichtet, der seither sowohl für bezirksweite Jugendwerksangebote als auch für die Gemeinde-Jugendarbeit zur freien Verfügung steht.

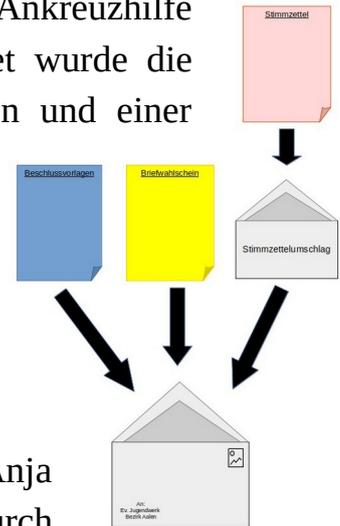


Der erste große Stresstest für die Technik war der Konfitag Diakonie mit dem Leitsatz "Perspektiven wechseln", der komplett mit Konfirmandinnen und Konfirmanden aus dem gesamten Bezirk online über BigBlueButton stattfand. Im Rahmen dieser Veranstaltung gab es Kleingruppen-Workshops nach eigener Wahl, aber auch einen gemeinsamen Beginn und einen Jugendgottesdienst, der über Youtube gestreamt werden konnte. Neben der Technik waren vor allem die zu dieser Zeit sehr restriktiven Kontaktbeschränkungen eine große Herausforderung.





Auch die DV 2021 hielt eine verrückte Wendung bereit: Wenn "DV" bisher schon für "Danke Vielmals" und die "Delegiertenversammlung" stand, so reiht sich nun auch "Digitale Versammlung" in die Vielfalt der möglichen Bedeutungen ein. Zum ersten Mal überhaupt haben wir die volle Bandbreite der Kommunikationsmöglichkeiten genutzt: es gab Briefe an die Kirchengemeinden, viel buntes Papier für die Delegierten, eine Online-Versammlung mit Erläuterungen, Ankreuzhilfe und gelösten Danke-Vielmals-Online-Kritzeleien. Abgerundet wurde die Aktion durch kollektive Wanderungen zu gelben Postkästen und einer anschließenden Verkündung der Wahlergebnisse via E-Mail. Kurz gesagt: die DV 2021 war ein voller Erfolg. Einziger Wermutstropfen dabei waren die Leute, die 2021 aus dem BAK ausgeschieden sind: Mit Corni Sanwald verließ uns unser dienstältestes BAK-Mitglied in Richtung neuer Herausforderungen, und auch Matze Kleemann mussten wir leider verabschieden. Auch hier gab es trotzdem Lichtblicke: Anja Wanner und Vale Bay vervollständigten unser BAK-Team durch Neuwahl - und die vakanten Vorsitzenden-Stellen konnten mit Jule Ehret und Kadda Strauß kompetent besetzt werden.



Weil wir nach der erfolgreichen online-DV gar nicht mehr genug von den Onlinetreffen bekommen konnten, haben wir unser BAK-Wochenende im Rottal dann kurzerhand abgesagt und durch ein Online-Format ersetzt. Den Freitagabend verbrachten wir so in neuer Zusammensetzung zum Kennenlernen bei geselligen Online-Spielen (Eine Empfehlung unsererseits: Codenames und Gartic Phone sind der absolute Brüller, viel besser als Chef-Vize in Präsenz!).

Etwas nüchterner, aber immer noch online, ging es am nächsten Tag zu: Die EJA-Standpunkte mussten grundlegend renoviert werden - einiges konnte gestrafft werden, anderes, insbesondere aus den neuen Grundsätzen, konnten wir ergänzen, präzisieren und in einem gemeinsamen Rahmen fassen. Aktuell warten die neuen Standpunkte noch auf den finalen Anstrich vor dem endgültigen Flyerdruck - als Rohbau können sie aber schon jetzt auf unserer Homepage bewundert werden.

EVANGELISCHES JUGENDWERK BEZIRK AALEN **EJA**
Grundsätze und Standpunkte unserer Arbeit

Grundsätze
 Das Evangelische Jugendwerk Bezirk Aalen arbeitet als Christen-Ökumenen-Initiative für Jugendliche/Gruppen:
 • **Ökumenen:** Aus Christus/Innen, Interaktion und durch Christus
 • **Gemeinschaft:** Gemeinschaft des Trübsal, Hilfen und Hilfeleistung ermöglichen
 • **Verantwortung:** Verantwortung des Einzelnen und der Gemeinschaft
 • **Vernetzung:** Vernetzung des Einzelnen, Jugendlicher und Erwachsener
 • **Parteilichkeit:** Parteilichkeit des Einzelnen und der Gemeinschaft

Standpunkte
 Ich verpflichte mich, in meinem Handeln folgende Standpunkte des EJA zu befolgen:
 1. Ich bin bereit, die Verantwortung für meine Handlungen zu übernehmen.
 2. Ich bin bereit, die Verantwortung für meine Handlungen zu übernehmen.
 3. Ich bin bereit, die Verantwortung für meine Handlungen zu übernehmen.
 4. Ich bin bereit, die Verantwortung für meine Handlungen zu übernehmen.
 5. Ich bin bereit, die Verantwortung für meine Handlungen zu übernehmen.
 6. Ich bin bereit, die Verantwortung für meine Handlungen zu übernehmen.
 7. Ich bin bereit, die Verantwortung für meine Handlungen zu übernehmen.
 8. Ich bin bereit, die Verantwortung für meine Handlungen zu übernehmen.
 9. Ich bin bereit, die Verantwortung für meine Handlungen zu übernehmen.
 10. Ich bin bereit, die Verantwortung für meine Handlungen zu übernehmen.

Seite 1 von 2



<https://t1p.de/u5lp>

Im April und Mai standen die Vorbereitungstreffen und Vorbereitungswochenenden für die Sommerfreizeiten auf dem Plan. Dank der großen Strahlkraft unseres BigBlueButton-Servers konnten die Freizeitteams gar nicht anders, als auch dieses mittlerweile unfassbar beliebte Format zu testen. Neue Wege wurden beschritten - statt gemeinsamem Essen an einem Tisch hatte jeder seinen eigenen Tisch ganz für sich allein und es entbrannte kein Streit um die Inhalte der liebevoll zusammengestellten Vespertütchen.



Im Juni gab es Erste-Hilfe-Kurse - sie wurden neben anderen Interessierten beispielsweise von den Teilnehmenden des Juleica-Crashkurses besucht. Der Juleica-Crashkurs war einer der unverhofften Lichtblicke im Jahr 2021: hier konnten sich viele langjährige Mitarbeitende innerhalb kürzester Zeit die Voraussetzungen für die Jugendleiter-Card (Juleica) erarbeiten - damit konnte nicht nur die Qualität unserer Freizeiten gesichert, sondern auch die weitere Bezuschussung unserer Veranstaltungen aus dem Landesjugendplan gewährleistet werden. Wir freuen uns sehr, dass damit 2021 gleich drei große Schulungsprogramme im EJA möglich waren - auch wenn ein Teil der Veranstaltungen leider nicht online stattfinden konnte, was wir aufgrund der vielen mit Online-Veranstaltungen verbundenen positiven Emotionen dann ÜbErAUs schade fanden.

Die Jugendfreizeit wurde 2021 flexibel umgestellt - entstanden sind dabei kurzerhand Tages-Outdoor-Aktionen, die in den Pfingstferien rund ums Ferientagheim Leinroden stattfanden. Wir sind davon überzeugt, dass das Wetter 2022 in Schweden bestimmt besser ist, so dass wir uns schon darauf freuen, im kommenden Jahr zur Jugendfreizeit nach Schweden zu starten. Wir haben uns sozusagen ein weiteres Jahr freudiger Erwartungszeit gegönnt; immerhin beginnt nach Weihnachten die Vor-Adventszeit.



Geplant war außerdem eine Familienfreizeit im Sommer, die unter der Leitung von Andy Stork und seinem Team ins Leben gerufen werden sollte. Auch dieses vielversprechende Konzept wollten wir nicht einfach so an 2021 verschwenden, so

dass auch der Release der Familienfreizeit kurzfristig verschoben wurde - neuer Publisher ist die Kirchengemeinde Aalen, dort könnt ihr euch bei Interesse melden - vielleicht gibt es ja auch 2022 einen Early-Bird-Rabatt?

Bekanntermaßen fällt der Early Bird nicht weit vom Baum. Zur Kanutour am 19.6. und zur Generationenwanderung am 20.6. waren dennoch alle Early Birds bereits ausgeflogen. Da wir argwöhnen, dass sich die Early Birds stattdessen lieber online getroffen haben, wurde die Kanutour kurzerhand outgesourced und fand gerüchteweise trotzdem erfolgreich in geschlossener Gesellschaft unter privatem Sponsoring statt, während das Konzept der Generationenwanderung ein Generationchen weiter wandert.



Im Juli tagte die Bezirkssynode, das Gremium aller Kirchengemeinden auf Bezirksebene, und wir durften dort das EJA und unsere Arbeit vorstellen. Und wenn man uns kennt, dann weiß man, dass man mit einer unkonventionellen Aktion rechnen muss, die im Gedächtnis bleibt - gerüstet mit bemalten Umzugskartons haben wir kräftig die Werbetrommel gerührt.



Die Konficamps in der Region Ost waren 2021 kompakter als gewohnt: je ein Tag im Juli wurde von den Konfirmand:innen auf der Stockensägmühle verbracht.

Die Freizeitsaison startete 2021 wieder direkt mit dem Beginn der Sommerferien. Dazu muss man sagen, dass wir viele tolle Konzepte aus dem Jahr 2020 wieder aufleben ließen: Regionalität und Nachhaltigkeit war dieses Jahr auf allen unseren Freizeiten groß geschrieben, nachdem das Pilotprojekt des Mädchenzeltlagers 2020 super gelaufen war, und auch der mehrmals täglich geprobte Maskenball, die Desinfektionsmittelpender und die Einbahnstraßenbeschilderung waren wieder am Start. Neu waren Schnelltests, bei denen die Kinder ihre Routine unter Beweis stellen konnten - in beiden Zeltlagern waren die ersten Tage bis zur zweiten Testung geprägt von Kleingruppen. Die Möglichkeit, sich zuerst mit einer Kleingruppe vertraut zu machen und sich dann gemeinsam für die Großgruppe zu öffnen wurde von Mitarbeitenden und Kindern aber als sehr positiv erlebt.

Direkt im Anschluss an den Zeltlager-Aufbautag begann das Bubenzeltlager mit dem Motto "Kleine Zwerge in Stocken - Gemeinsam werden wir die Mühle rocken!" und 70 Zwergen, begleitet von 28 motivierten Zwergriesen. Die zehn Tage Bubenzeltlager waren geprägt von einer tollen Atmosphäre, Highlights wie dem Tagesgeländespiel und dem eindrucksvollen biblischen Erlebnisprogramm (BEP). Beim kontaktlosen Überfall wurden Zwerge blaugeschlumpft und versuchten dann, die eigene Flagge wegzuschlumpfen. Ungeplante nächtliche Besuche konnten dieses Jahr folgenlos durch die Zwergriesen abgewehrt werden. Die eigentlich geplante Übernachtung in einer offenen Scheune konnte nicht realisiert werden, da gegen das kalte Wetter dieses Jahr kein Kraut gewachsen war.



Ein wirksames Wetterkraut hatten dann die Räubertöchter vom Mädchenzeltlager dabei, die im Anschluss für weitere 10 Tage die Stockensägmühle unsicher machten. "Wir Räubertöchter sind jetzt da, frech und wild und wunderbar", so schallte es aus 64 Kindermündern. Durch große Highlights wie Niedrigseilgarten, Bogenschießen und das "Zeltlager als Stadt" wurden die Mädchen von ihren 27 Räuberinnenhauptfrauen begleitet. Eine gemütliche Outdoor-Übernachtung im Moos führte bei den Räubertöchtern zu ersten Pfadfindererfahrungen; gestört wurde diese Idylle dann nur durch den morgendlichen Regen. Auch der Überfall bei den Räubertöchtern wurde dieses Jahr in besonderer Form kontaktlos durchgeführt.



Beide Abschnitte des Ferientagheim Leinroden standen dieses Jahr unter dem Motto "Olympische Sommerspiele" - was auch auf das BEP Einfluss hatte, wo Experten in Sportstudio-Manier interviewt wurden. Das Ferientagheim wurde in diesem Jahr von 130 Klein-Olympioniken im ersten Abschnitt und 90 Klein-Athlet:innen im zweiten Abschnitt besucht, unterstützt von jeweils etwa 25 Coaches. Jeder Tag des Ferientagheims war einer



Disziplin gewidmet, die es als Gruppe zu meistern galt. Das abwechslungsreiche Programm gipfelte im Kistenklettern mit Klettermaterial und Colakisten als Highlight.

Zum Ende der Sommerferien war man im Rahmen der Landkinderbetreuung in Trochtelfingen "Unterwegs in Raum und Zeit". Die logistische Organisation der Freizeit in Kleingruppen war aufwändig, aber für die 69 Zeitreisenden unproblematisch. Großgruppenspiele wie das beliebte Börsenspiel Weleda-Kapitalismus, das Fahnenspiel oder die spontan veranstaltete Wetten-Dass-Show konnten dieses Jahr glücklicherweise wieder stattfinden.

Das BEP, das die 25 Zeitreise-Guides einstudiert hatten, fand täglich in verschiedenen Epochen statt - und im dazu passenden Tagesprogramm konnte man vielen Figuren



der vergangenen LKB-Jahre begegnen, kompetent wissenschaftlich eingeordnet von Prof. Dr. Dr. Dr. Verflixt und Zugenäht vom Institut Dingsdabumsda. Übrigens - Spoiler aus der Zukunft: die LKB wird im kommenden Jahr 40 Jahre alt!

Herausfordernd war dieses Jahr die Suche nach funktionsfähigen und geeigneten bereiften Mitarbeitenden - so wurde nicht nur der eigentlich für den Abbautag gemietete LKW abgesagt, sondern auch der EJA-Bus erlaubte sich mitten in der Freizeitsaison einen einwöchigen Erholungsurlaub. Zum Glück konnten diese Ausfälle durch unsere kompetenten unbereiften Mitarbeitenden ausgeglichen werden - und mittlerweile ist wieder alles im Lot. Vielen Dank in diesem Zusammenhang auch an die vielen Einzelpersonen rund um Trochtelfingen, die geholfen haben, den Busausfall während der LKB durch ihr Engagement zu kompensieren. Bei den Unfällen gab es dieses Jahr zum Glück keine unverhofften Wendungen - und auch bei den wenigen verletzten Mitarbeitenden wird es wohl keine Long-Freizeitsaison-Spätfolgen geben.

Im September konnte der lang ersehnte Wochenendtrip ins Altmühltal starten. 16 Paddelschwinger:innen im Alter zwischen 15 und 25 machten sich bei super Wetter furchtlos auf den Weg, nachdem sie teilweise ja schon seit Mai darauf gewartet hatten. Das Wetter war Ende September so gut, dass man sogar freiwillig baden gehen konnte.



Der Oktober brachte eine Teamaktion für den BAK auf der Stockensägmühle zum Thema Verantwortung und Krisenmanagement, außerdem startete im Spätsommer die



<https://t1p.de/l7hs>

ConnectBar - ein offenes Angebot für junge Erwachsene, das zweiwöchentlich am Samstag abwechselnd in Aalen und an wechselnden Orten im Bezirk stattfindet. Die ConnectBar wird gemeinsam mit anderen Kooperationspartnern durch das EJA veranstaltet. Für Jugendliche ab 14 findet passend dazu die EJA-Jugendgruppe ConnectYOUng am ersten und dritten Dienstag jeden Monats statt.



Der Grundkurs fand 2021 auf dem Reiberhof in der Nähe von Krumbach in Schwaben mit 30 motivierten Teilnehmenden statt - es wurde gelernt und gespielt, gab regen Austausch zu Glaubens- und Lebensfragen und bis auf das sehr kalte Wetter war alles super. Das Vertrauen untereinander und die tolle Gemeinschaft in der Gruppe der zukünftigen EJA-Mitarbeitenden war bemerkenswert und auch unsere Grundkurs-Mitarbeitenden waren mit Feuereifer dabei.



Die Orangenaktion fand traditionell am 1. Adventswochenende wieder in vielen Kirchengemeinden im Bezirk statt - in diesem Jahr seltener als Haus-zu-Haus-



Verkauf, aber nichtsdestotrotz sehr erfolgreich. Die Atmosphäre bei den Konfirmand:innen vor Ort war toll - und die Spenden gehen dieses Jahr nach Rumänien.



Verschoben auf 2023 ist das Winterwochenende im Pitztal in Österreich, das eigentlich im Januar 2022 stattfinden sollte - dem BAK ist die Lage dafür aktuell zu unsicher. Ihr dürft aber gespannt sein: Es gibt Ideen für Alternativaktionen diesen Winter.



Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Mitarbeitenden, die durch ihr Engagement und mit großem Zeitaufwand im Rahmen von Freizeiten, Aktionen, Schulungen, Vorbereitungs- und Gremiensitzungen sowie allerlei verschiedener Onlinetreffen das Programm im EJA 2021 geprägt und überhaupt erst ermöglicht haben. Kein Zusatzaufwand war zu viel, vor keiner Aufgabe wurde gescheut, egal wie kurzfristig und unverhofft sie sich jeweils abgezeichnet hat. Ihr Mitarbeitenden, Freunde und Unterstützer des EJA, ihr seid unser absoluter Lichtblick des Jahres 2021.

Dieser Jahresbrief stellt vielleicht in mancher Hinsicht auch eine verrückte Wendung dar. Wer hätte gedacht, dass es möglich ist, 2021 zu beschreiben, ohne die C- und P-Wörter zu verwenden, die im Alltag so unvermeidlich scheinen? Vielleicht ist es eine Aufgabe für uns auch im kommenden Jahr, die Gegebenheiten so wie sie nun mal sind, hinzunehmen, und uns gerade darüber, was wir nicht ändern können, keine Gedanken zu machen - sondern uns auf das zu konzentrieren, was trotzdem um uns herum stattfindet. Es liegt an uns zu erkennen, wo wir persönlich in der aktuellen Situation einen Unterschied machen können - völlig ungeachtet der Umstände.



Wir freuen uns im EJA auf 2022 - einerseits mit der Hoffnung, dass vielleicht noch mehr geht als 2021, andererseits aber auch mit der Gewissheit, dass wir auch ein erneutes Jahr wie 2021 wieder mit tollen Aktionen für Kinder und Jugendliche füllen können - die breite Unterstützung all unserer Mitarbeitenden auch für ein weiteres solches Jahr wurde uns zugesichert und es gibt viele neue Mitarbeitende, die bereits in den Startlöchern stehen. Neben der Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen gibt es aber auch weitere Dinge bei uns zu tun: So werden 2022 wieder BAK-Posten frei,

und auch im Vorstand werden Ämter neu zu besetzen sein. Falls ihr Interesse habt, unsere Arbeit aktiv oder passiv zu unterstützen, meldet euch, gerne per E-Mail an vorsitzende@eja-aalen.de - wir können jede Hilfe gebrauchen und gerade die wichtige Arbeit im Hintergrund, im BAK, im Vorsitz und an der Kasse, gerät leicht in Vergessenheit. Wir freuen uns immer über neue Gesichter und Menschen, die uns mit dem was sie können, unterstützen.



Wir Vorsitzende wünschen euch allen eine schöne restliche Adventszeit mit viel Vorfreude und Erwartung, ein gesegnetes Weihnachtsfest im Kreis der Menschen, die euch gut tun und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2022 - wir freuen uns darauf, euch 2022 in egal welcher Form zu begegnen!

Julia Ehret, 2. Vorsitzende

Katharina Strauß, 2. Vorsitzende

Janosch Albers-Zoller, 1. Vorsitzender